Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
I. Die historische Situation	12
Bürgertum – Humanismus – Reformation 12 / Nürnberg zu Beginn des 16. Jahrhunderts: Wirtschaft 16 / Gesell- schaftsordnung 17 / Religiöse Verhältnisse 21 *	
II. Die vorreformatorischen Schriften	23
Meister- und Marienlieder 23 / Die Agitationsschriften: <i>Die Wittembergisch Nachtigall</i> 24 / Die Prosodialoge des Jahres 1524 26 / Einflüsse auf Hans Sachs 36 / Das Drama als didaktisches Instrument 42 *	
III. Die moraltheologischen Anschauungen des Hans Sachs . .	47
Die Auffassung vom Wesen des Menschen 47 / Die Gottes- vorstellung des Hans Sachs 52 / Die Profanierung der Heilsgeschichte bei Sachs 57	
IV. Die Gesellschaftslehren	61
Individualethik: Liebesleidenschaft und Konfliktvermei- dung 61 / Ehe und Kindererziehung 65 / Fortuna 69 / <i>Exkurs I</i> : Hans Sachs und die Stoa 71 / Sozialethik: Der Obrigkeitsbegriff bei Sachs 73 / Das Prinzip Gemein- nutz 82	
V. Gattungstypologie	89
• Drama und Fastnachtspiel 89 / <i>Tragedis</i> und <i>Comedis</i> 92 / Doppelbezeichnungen 97 / <i>Exkurs II</i> : Der <i>Plutos</i> des Ari- stophanes und Sachsens <i>Comedi, der Pluto, ein gott aller</i> <i>reichthumb</i> 103 / Die dramentheoretische Grundlage 108	
VI. Dramenstruktur	113
Prolog 113 / Epilog 119 / Handlungsgliederung: Aktein- teilung 122 / Szenentechnik 129	

• VII. Das Drama als Lehrstück	136
Parabolisierung des Spielgeschehens durch Prolog und Epilog 136 / Der Monolog als Mittel der Reflexion und Didaxe 140 / Affektvermeidung 147 / Die Rolle des Zuschauers 153 / <i>Delectare</i> und <i>Prodesse</i> 157	
Rückblick und Zusammenfassung	164
Literaturverzeichnis	172
1. Quellen 172 / 2. Darstellungen 173	